

Neubau Gemeindeamt



Architektur, äußere Organisation und Materialien

Das Gebäude will seine Funktionen nach außen zeigen und lässt tiefe Ein- und Durchblicke zu. Es wird beabsichtigt, Elemente und Atmosphären des Ortes in den Entwurf aufzunehmen, um das Gebäude in die bestehende Ortstruktur maximal zu verankern. Diese Assoziationen sollen nur im Unterbewusstsein beim Betrachter erfolgen, um so eine ungezwungene und selbstverständliche Nutzung des Gebäudes zu gewährleisten. Der Einsatz von typischen Formen und Materialien bewirkt Authentizität der Architektur.

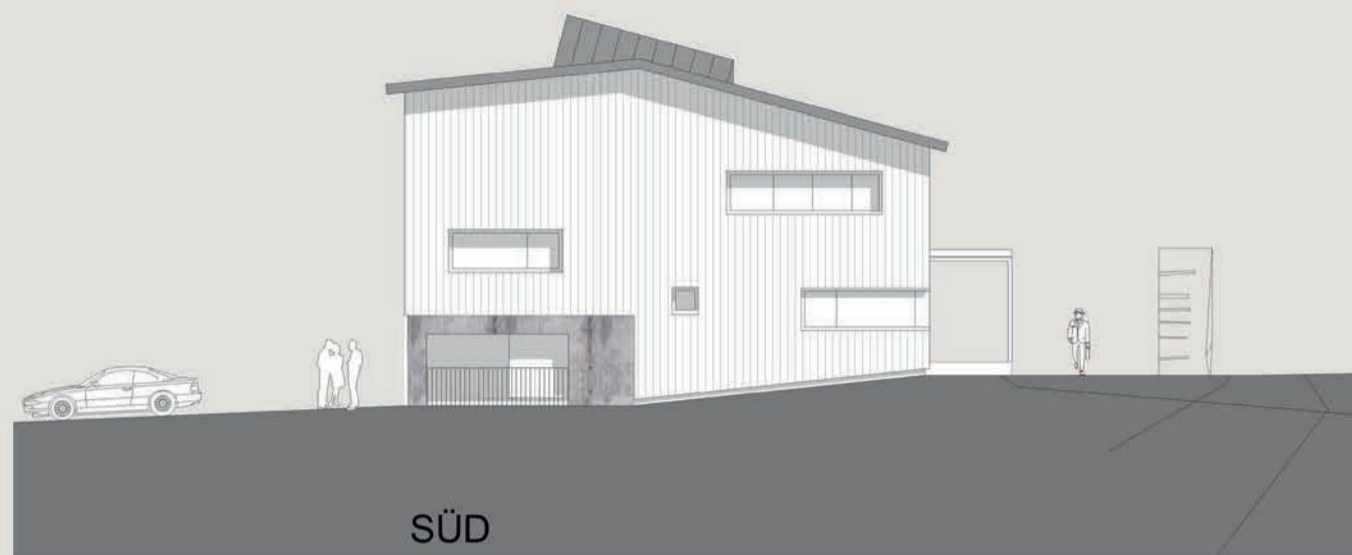
Die Formsprache ist zurückhaltend, sodass die einzelnen Funktionen ohne Ablenkung erkennbar sind und sich klar ablesbar auch für Unkundige präsentieren. Als Materialien dominieren Holz und Stahlbeton, wobei die sichtbaren Betonflächen in glattem Sichtbeton innen und außen ausgeführt sind. Ab Erdgeschoss besteht das Gebäude in seinen tragenden Teilen aus vorgefertigten Vollholzelementen, die Fassade wurde mit lasierter Holzschalung, Lärche - senkrecht beplankt.

Funktionen, innere Organisation

Durch die halbgeschossige Absetzung des Gebäudes ergeben sich interessante ineinander verschobene Funktionen, die ohne gegenseitige Beeinflussung genutzt werden können. Durch die innere Offenheit und durch verschiedenste Blickbeziehungen der Geschosse untereinander wirkt das Gebäude vom UG bis ins OG als ein zusammenhängender Organismus.

Nach Betreten des Gemeindeamtes befindet man sich in einem geräumigen, zum Teil zweigeschossigen Foyer, welches umfangreiche Möglichkeiten bietet, sich zu präsentieren und zentraler Punkt im Gemeindeamt zu werden.

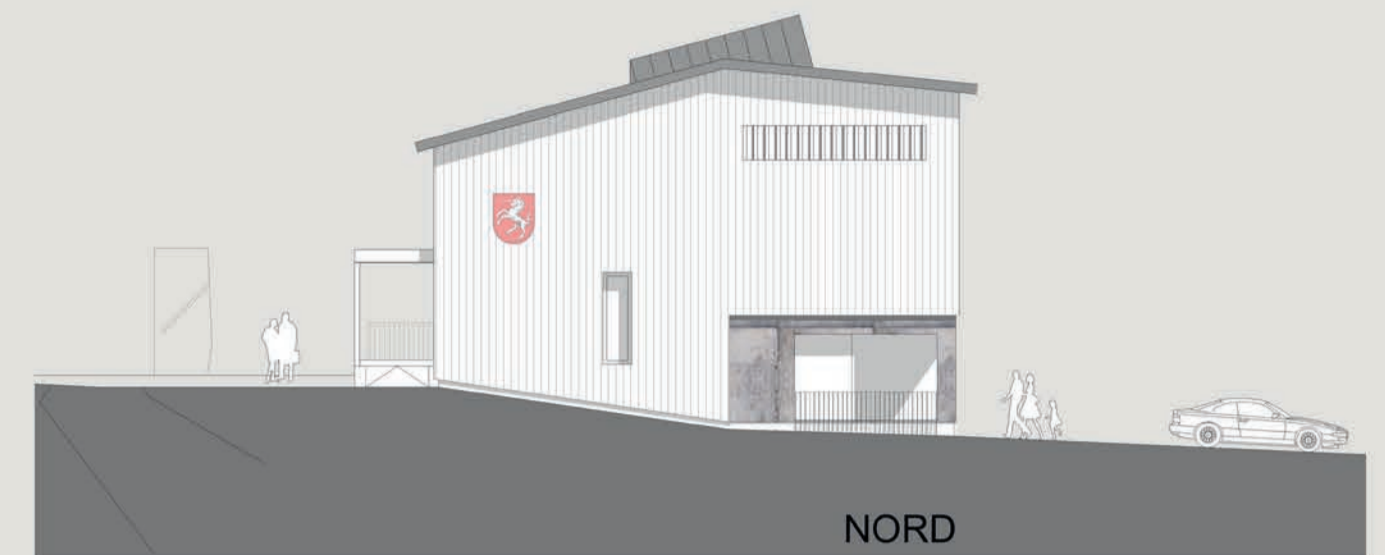
Von hier aus überblickt man sämtliche Funktionen im Haus, hat in jedes Geschoss Sichtverbindung. Die Lichtdurchflutung erfolgt quer durch das Gebäude durch verschiedene zweigeschossige Räume und Lichthöfe.



SÜD



WEST



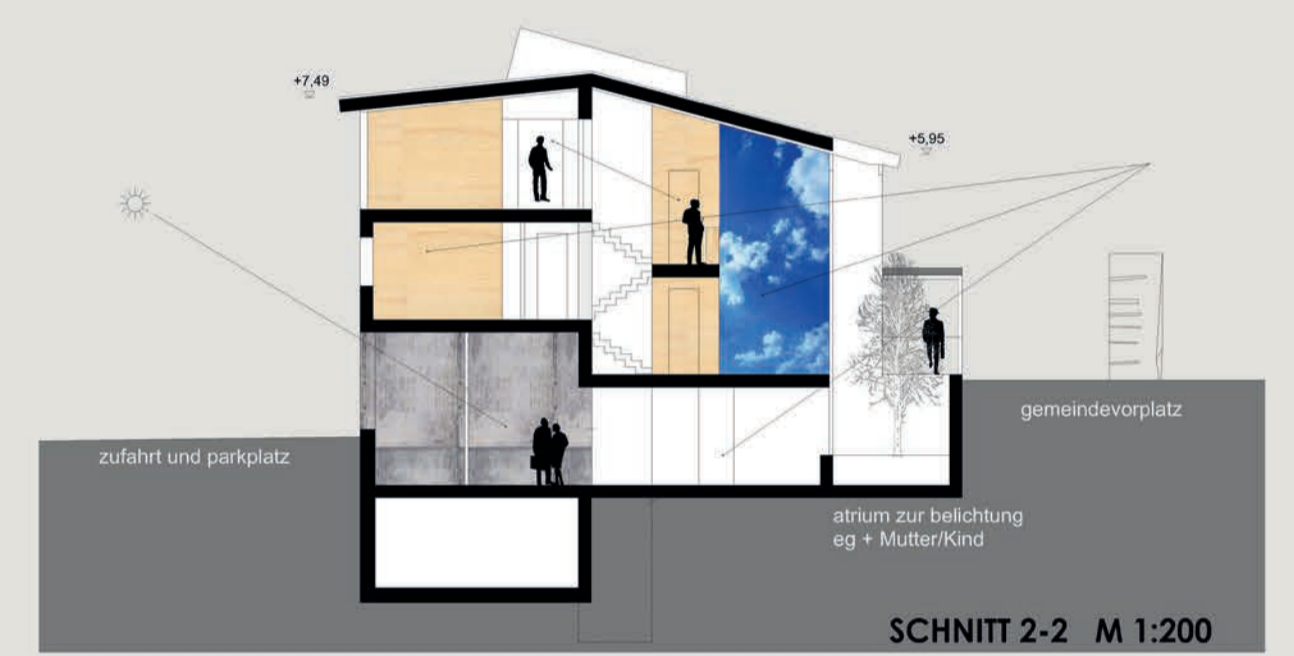
NORD



SCHNITT 1-1 M 1:200



OST



SCHNITT 2-2 M 1:200

Zielsetzung

Wir streben danach, ein Gebäude zu schaffen, das durch seine Haltung und Ausstrahlung jene der Gemeinde widerspiegelt - einladend, ehrlich, überschaubar, erverbunden, selbstbewusst.

Städtebau / Ortsstruktur

Grundsätzlich versucht das Projekt, den bestehenden Rhythmus der Bebauung aufzunehmen. Der umgebenden Struktur entsprechend wird der Baukörper bisher als Straßenrandbebauung angeordnet. Durch die zusätzlichen Funktionen Mutter/Kind-Zentrum und Vereinsräume, deren Eingang von der landstraßenabgewandten Seite erfolgt, haben wir ein Gebäude entworfen, dass nicht nur an einer Straße liegt, sondern auf einem Platz steht. Der Platz erstreckt sich rund um das Gebäude und lässt die Westseite mit dem Haupteingang für Mutter/Kind Zentrum und Vereinsräumlichkeiten auch zu einer Hauptseite werden.

Kosten

Die Gesamtkosten ohne Grund und Möblierung, inkl. Architektenwettbewerb, Übersiedlung und Abbruch des bestehenden Gemeindehauses betragen ca. € 2,1 Mio. netto. Möblierung 0,1 Mio. netto.

Energieverbrauch

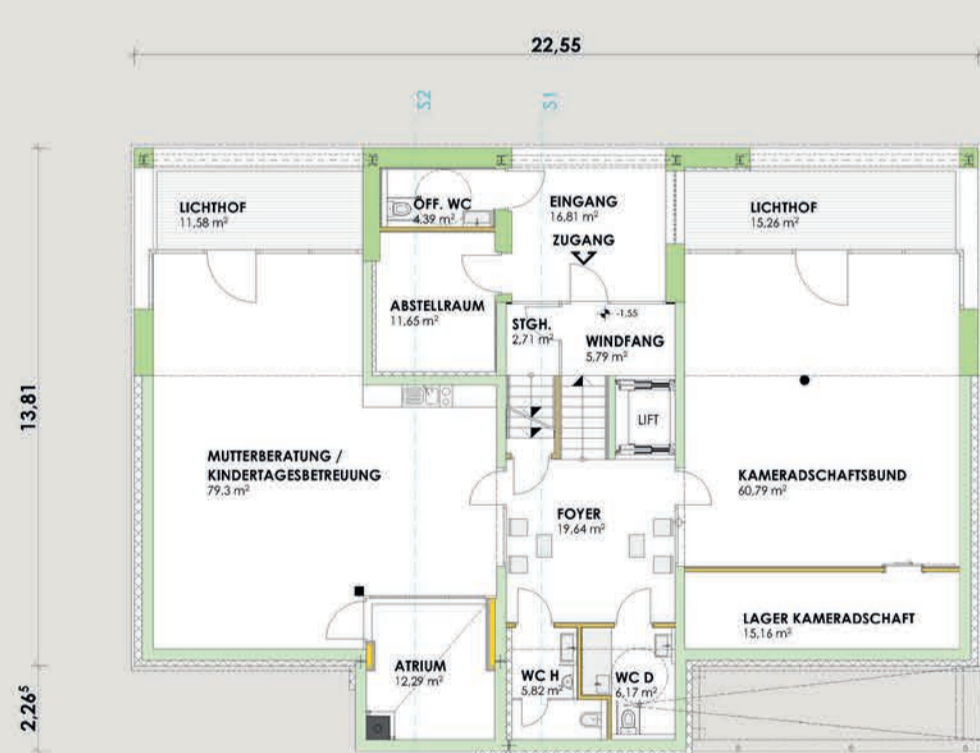
Um die Nachhaltigkeit der Holzbauweise zu unterstützen kommen für das Gebäude energieeffiziente LED Leuchten, mit hohen Farbwiedergabewerten, sowie guter Kontrastwiedergabe zur Verwendung. Durch innovatives Licht ist eine ganzheitliche Effizienz mit geringen Kosten sowie erhebliche Flexibilität gegeben.

Ein weiterer Punkt zur Nachhaltigkeit des Bauwerks wird durch die Photovoltaikanlage auf dem Dach unterstützt.

Zur Wärme- und Kälteerzeugung wurde eine Sole/Wasser Wärmepumpe errichtet. Die Energie wird in Form von Tiefenbohrungen dem Erdreich entzogen. Die Wärmeverteilung im Gebäude erfolgt ausschließlich über eine Niedertemperatur-Flächenheizung. Diese wird in den Sommermonaten zur Kühlung der Räume herangezogen. Innen liegende Räume werden über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung zwangsbelüftet.

Aus energetischer Sicht wird funktionell durch bedachtes Öffnen oder Schließen des Baukörpers und technisch durch Einsatz moderner alternativer Energien in einem Gesamtkonzept Rechnung getragen.

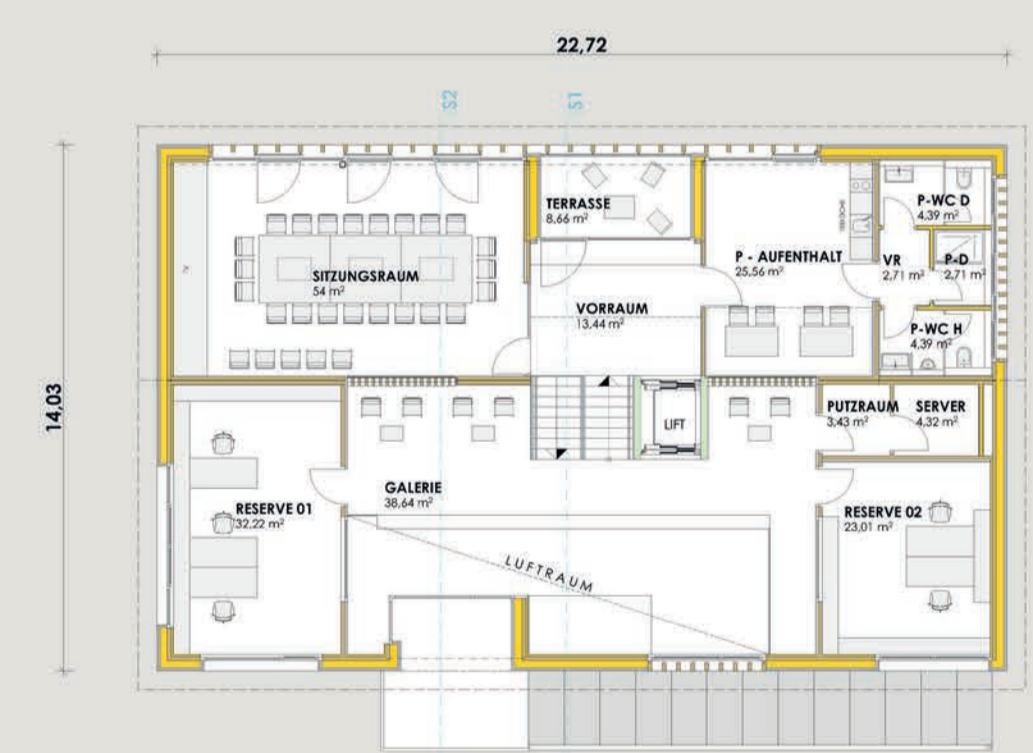
- HWB = 28 kWh/m²a + LEKt = 17,98 (Niedrigstenergiehaus)
- Primärenergiebedarf LEKp = 38,05 (soll < 51,51 sein)
- O13-Klassifizierung



1. Kellergeschoss M 1:200



Erdgeschoss M 1:200



Obergeschoss M 1:200



Fotos © Bruno Klomfar